

Chileläbe

34. Jahrgang / Nr. 1 / Januar 2019



Bild: Christian Herrmann,
Konsolenengel im Chor der Gachnanger Kirche

Und der Engel sprach: Siehe, ich verkündige euch grosse Freude!

Lukas 2,10



Grüss Gott, liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Viele von Ihnen wissen, dass unser langjähriger Pfarrer Christian Herrmann Ende November 2020 in den Ruhestand tritt. Bereits diesen Sommer wird er das Pfarrhaus verlassen, in eine andere Wohnge-
meinde zügeln und dann jeden Tag in die Kirchgemeinde Gachnang pendeln. Er bleibt bis zum Ende der laufenden Amtsperiode (31. Mai 2020) *gewählter* Pfarrer von Gachnang, vom 1. Juni bis zum 30. November 2020 wird er in der Kirchgemeinde Gachnang *angestellt* werden. Dieses Vorgehen ist vom Kirchenrat der Evangelischen Landeskirche Thurgau genehmigt und empfohlen.

Ebenfalls empfiehlt der Kirchenrat, das Pfarramt Gachnang künftig mit zwei Pfarrpersonen zu besetzen. Seit mehr als einem Jahr ist die Kirchenvorsteherschaft in Abklärung, wie ein zusätzliches Pfarramt in der Evangelischen Kirchgemeinde Gachnang geschaffen werden kann. An der Kirchgemeindeversammlung 2018 wurden Sie bereits kurz über den damaligen Stand orientiert. An einem Workshop-Abend im vergangenen September (siehe S.18) haben interessierte Kirchbürger/innen ihre Vorstellungen dazu eingebracht und das Finanzielle ist geklärt. An der Kirchgemeindeversammlung 2020

hoffen wir, Ihnen mindestens eine Pfarrperson zur Wahl vorschlagen zu können. Dazu möchten wir an der Kirchgemeindeversammlung am **29. März 2019** eine Pfarrwahlkommission bilden. Ihre Aufgabe ist es, zwei geeignete Pfarrer/innen zu finden, welche sie der Kirchenvorsteherschaft und den Stimmbürgern zur Wahl empfiehlt.

Wahl einer Pfarrwahlkommission 2019 – 2020

Die Behörde schlägt vor, dass sich unsere geplante Pfarrwahlkommission aus Kirchenvorstehern (5 Personen), Kirchbürgern (7 Personen) und angestellten Mitarbeiterinnen der Kirchgemeinde (Organistin und Mesmerin) zusammensetzt. Nach dem Workshop im September haben sich bereits einige Kandidaten zur Verfügung gestellt. **Wir suchen noch weitere Stimmbürger/innen, die bereit sind, bei der Findung von zwei neuen Pfarrpersonen mitzuwirken!** Wenn Sie sich auf die Kandidatenliste eintragen möchten, die dann auch in der Einladung zur Kirchgemeindeversammlung veröffentlicht wird, melden Sie sich bitte bis spätestens **1. Februar 2019** bei Alfred Hunziker, Hofackerstr. 26, 8543 Gundetswil, Tel. 052 375 21 23, ahunziker@ref-gachnang.ch. Auch weitere Auskünfte gebe ich gerne.

Alfred Hunziker
Präsident der

Kirchenvorsteherschaft Gachnang

Inhalt

Menschen und Daten

Gottesdienste	4-5
Jugendgottesdienste	5
Besondere Veranstaltungen	6-9
Freud und Leid	9
Vergabungen	10
Kindergottesdienst (Sonntagsschule)	13

Predigt über Johannes 1, 35-38	11-13
---	-------

Geschichte und Geschichten

Besuchsdienst: Engel im Einsatz	8
Schöne Traditionen: Kerzenziehen	10
Advent im Gerliker Milchhüli	13
Jugendlager 2018 in Spanien	14
Singsonntag mit «Rückenwind»	15
Erntedankfest Gachnang 2018	16
Konzert PH-Wert	17
Wenn einer eine Reise tut: Rückblick Seniorenferien	17
Workshop «Zukunft Pfarramt Gachnang»	18

Gottesdienste

Januar

6.	9.30 Uhr	Erster Gottesdienst im neuen Jahr	Predigt: Prof. Mathias Schüz, Kefikon Liturgie und Taufen: Pfr. Christian Herrmann Anschliessend Neujahrsapéro im Kirchgemeindehaus
13.	9.30 Uhr	Gottesdienst	
20.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hendrik de Haas, Hüttlingen (Kanzeltausch)
22.	10.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst	Casa Sunnwies, Islikon
27.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Vikarin Sabine Schüz

Februar

3.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Matthias Hillmann, Braunau (Dekanatskanzeltausch)
10.	9.30 Uhr	Gottesdienst	
17.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Jürg Buchegger, Frauenfeld (Vertretung)
19.	10.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst	Casa Sunnwies, Islikon
24.	20.00 Uhr	Abendgottesdienst	Kapelle Gerlikon Gitarrengruppe (Leitung: Ruth Näf)

März

3.	10.00 Uhr	<i>Chilesunntig</i>	Singgottesdienst mit Kindern. Mit Unterstützung durch den Kirchenchor werden Lieder für Jung und Alt gesungen (Leitung: Ruth Schär). Die Kinder erleben mit den Eltern den ersten Teil des Gottesdienstes, vor der Predigt von Vikarin S. Schüz dürfen sie in den Jugendraum gehen, und die Erwachsenen können sich auf die Predigt konzentrieren. Anschliessend kommen alle beim Sonntagstreff wieder zusammen, welchen an diesem Tag immer unser Kirchenchor organisiert.
10.	9.30 Uhr	Gottesdienst	
17.	10.00 Uhr	Ökumenischer Familiengottesdienst	Suppentag – mit Suppe und Spaghetti! Diakon Alex Hutter und Pfr. Christian Herrmann. Fahrdienst vom Casa Sunnwies zur Kirche Nach der Kirche wird in die Mehrzweckhalle Gachnang zum Suppenessen eingeladen. Nebst der traditionellen Suppe gibt es auch Spaghetti mit Sauce zu geniessen. Mit diesem erweiterten Angebot können wir, wie sich letztes Jahr gezeigt hat, den Bedürfnissen der grossen und kleinen Gäste entsprechen. Mit Ihrer Spende sowie der Kollekte vom Gottesdienst unterstützen wir ein Hilfsprojekt, über das Sie kurz vor dem Suppentag ein Flugblatt informieren wird.
24.	9.30 Uhr	Gottesdienst	Vikarin Sabine Schüz
26.	10.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst	Casa Sunnwies, Islikon
31.	20.00 Uhr	Abendgottesdienst	Kapelle Gerlikon Psaltergruppe (Leitung: Ruth Näf). Bei günstigem Wetter anschliessend Apéro.

Weltgebetstag 2019: Kommt, alles ist bereit!



Freitag, 1. März
19.30 Uhr
Evang. Kirche Gachnang

In meiner Schulzeit lernte ich die Länder mit den Hauptstädten. Damals war eines davon Jugoslawien mit der Hauptstadt Belgrad. 1991 erklärte **Slowenien** seine Unabhängigkeit von Jugoslawien. Dann kam es zum Krieg, bei dem sich Slowenien erfolgreich verteidigte. 1992 war die Sozialistische Volksrepublik Jugoslawien zusammengebrochen, die Teilstaaten formierten sich neu. Diese Länder, darunter Slowenien, haben schwierige Zeiten hinter sich, doch was das Land an Schönheit zu bieten hat, ist vielen unbekannt. Slowenien ist ein südeuropäisches Alpenland mit einer Küste zur Adria. Darum ist die Landschaft sehr abwechslungsreich. Man findet viele Wander-, Kletter- und Skigebiete in den Alpen und im Karst. In den Nationalparks leben auch Bären, von denen es ca. 700 im Land gibt. Über 60 % der Landesfläche sind von Laub- und Nadelwäldern bedeckt. Dort leben viele seltene, geschützte, vom Aussterben bedrohte Tierarten wie Wolf, Luchs, Wildkatze, Auerhuhn und Fasan.

In Slowenien leben 2 Millionen Menschen, etwa die Hälfte davon in städtischen Gebieten. Die Hauptstadt Ljubljana ist mit 280'000 Einwohnern die grösste Stadt.

Am 1. März 2019 möchten wir euch dieses Land mit seinen Facetten näher bringen. «Kommt alles ist bereit» heisst die Liturgie, die uns die slowenischen Christinnen vorbereitet haben. Das Thema der Liturgie steht in einem Gleichnis aus dem **Lukas-evangelium (Kapitel 14, Verse 15-24)**: Darin vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Gastmahl. Alle eingeladenen Gäste liessen sich entschuldigen; darauf lädt der Gastgeber Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, ein. Was sagen uns die slowenischen Verfasserinnen der Liturgie dazu? Welche Botschaft lesen wir aus dem Gleichnis? **«Kommt, alles ist bereit!»**

Am ersten Freitag im März wird in über 170 Ländern der Weltgebetstags-Gottesdienst gefeiert. Die Liturgie dazu wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land zusammengestellt und allen Ländern zur Verfügung gestellt.

Wir laden Sie alle ein, Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche aller Konfessionen, mit uns auch in Gachnang den Weltgebetstag zu feiern. **Sollten Sie einen Fahrdienst brauchen, können Sie sich unter der Telefonnummer 052 720 51 58 melden.** Nach dem Gottesdienst gibt es wie immer noch ein gemütliches Beisammensein mit slowenischen Köstlichkeiten im Kirchgemeindehaus.

Für das WGT-Team
Irene Stutz und Claudia Althaus

Jugendgottesdienste

Zu allen Jugendgottesdiensten sind auch die Eltern und andere Erwachsene herzlich eingeladen.

Januar	12. (Sa)	16.00 Uhr	Sternsingen: Ökum. Gottesdienst in der kath. Kirche
	20.	10.45 Uhr	
Februar	24.	10.45 Uhr	
März	1. (Fr)	19.30 Uhr	Weltgebetstag in der evang. Kirche
	3.	10.00 Uhr	<i>Chilesunntig</i> : Singgottesdienst mit dem Kirchenchor
	10.	10.45 Uhr	
	17.	10.00 Uhr	Ökum. Suppentagsgottesdienst
	24.	10.45 Uhr	
	31.	10.45 Uhr	

Kulturelle Veranstaltungen der Evangelischen Kirchgemeinde Gachnang

Neujahrskonzert 2019



Sonntag, 13. Januar

17.00 Uhr

Evangelische Kirche Gachnang

Brass Band Eglisau & Die Zylinder

Leitung:

Andreas Buri

Othmar Bachmann

Die Brass Band Eglisau räumt regelmässig bei den schweizerischen Brass-Band-Wettbewerben hervorragende Platzierungen ab, war auch schon Schweizermeister.

Nach ihrem ersten, überaus erfolgreichen Auftritt in Gachnang 2018 wurde eine weitere Zusammenarbeit beschlossen. Freuen wir uns also wiederum auf fröhlichen, warmen und eindringlichen Brass Band Sound!

Ebenfalls mit von der Partie sind wieder «Die Zylinder», Gachnangs *very own* A-cappella-Formation. Ihr Repertoire reicht von Barber-shop, Rock-Pop über Klassik und Gospel bis zu Jodel.



Eintritt frei – Kollekte

Besondere Veranstaltungen Januar bis März

Bitte beachten Sie: Diese Termine geben den Stand der Planung von Ende November 2018 wieder. Die aktuellen Daten finden Sie jede Woche in der Thurgauer Zeitung und im Landboten sowie auf www.ref-gachnang.ch.

Januar

2.	Mittwoch	16.30 Uhr	Neujahrsapéro	Im Greuterhof Islikon Veranstaltet von der Politischen Gemeinde Gachnang, der Schulgemeinde Gachnang und den beiden Kirchgemeinden
4.	Freitag	14-17 Uhr	Ökum. Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen	Canasta, Eile mit Weile ... Kaffee und Kuchen zur Stärkung
18.	Freitag	14-17 Uhr	Ökum. Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen	Im Kirchgemeindehaus

Februar

1.	Freitag	14-17 Uhr	Ökum. Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen	Lotto, Jassen, Brettspiele ... Kaffee und Kuchen zur Stärkung
		17.30 Uhr	Infoabend Seniorenferien	Vom 1. bis 6. September geht es nach Bad Endorf im Chiemgau (Oberbayern).
9.-11.	Samstag bis Montag		Konfirmandenlager	Im Panoramazentrum, Wildhaus
15.	Freitag	14-17 Uhr	Ökum. Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen	Auch im Februar ein zweites Mal im Kirchgemeindehaus

März

8.	Freitag	14-17 Uhr	Ökum. Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen	Jenga, Mühle, Dame, 17 und 4 ... Kaffee und Kuchen zur Stärkung
29.	Freitag	20 Uhr	Kirchgemeindeversammlung	Wahl einer Pfarrwahlkommission (siehe S.3) Anschliessend Apéro

Lismerclub / Stricknachmittage

Nach den Herbstferien den ganzen Winter hindurch bis zu den Frühlingsferien treffen sich jeden Donnerstagnachmittag von 13.45 Uhr bis ca. 15.30 Uhr im kath. Pfarreisaal Frauen jedes Alters aus der evangelischen und katholischen Kirchgemeinde. Sie stricken und häkeln für Geschenke (z. B. Taufen) oder karitative Zwecke. Auch das gemütliche Zusammensein kommt nicht zu kurz. Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen und stricken und häkeln auch gerne in Gemeinschaft, dann melden Sie sich bitte bei Frau Bea Bianchi, Gerlikon, Tel. 052 720 12 84.

Was ist dran an Engeln?

Einladung zur gemeinsamen Spurensuche

Ist es nur eine kindliche Vorstellung, die nichts mit der christlichen Offenbarung zu tun hat? Der Glaube an den persönlichen Schutzengel ist weit verbreitet.



Ein Engel warnt die schlafenden heiligen drei Könige

Neugierige, Zweifelnde und Überzeugte sind eingeladen, sich zu diesem uralten, biblischen Phänomen in gemütlicher Runde auszutauschen.

In drei Gesprächsrunden, immer von 19.30 Uhr bis 21 Uhr im Kirchgemeindehaus, wollen wir uns an folgenden Terminen diesem vielgestaltigen Thema annähern, zu denen jede/r eingeladen ist, auch eigene Beiträge mitzubringen:

1. 24. Januar 2019: **Spurensuche: Engel und himmlische Boten in der Bibel**
2. 14. Februar 2019: **Meditativ-sinnliche Begegnung: Engel in der Kunst**
3. 7. März 2019: **Teilete: Wir feiern gemeinsam ein Engelsmahl**

Um Anmeldung zur dreiteiligen Themenrunde «Engel» bis **15. Januar 2019** wird gebeten.
Kontakt: Vikarin Sabine Schüz, T. 078 773 78 88,
sabine.schuez@ref-gachnang.ch

Die Themenreihe steht im Rahmen des neuen Gemeindeprojekts «Mädchen, stehe auf! Männer und Frauen suchen ihre spirituellen Ressourcen.»

Engel im Einsatz

Wieder ist ein Jahr rum, wenn sich die elf Freiwilligen des Besuchsdienstes der evangelischen Kirchgemeinde Gachnang zum Jahrestreffen versammeln – und feiern. Bei Käse, Wein und anderen Spezialitäten würdigte Pfarrer Christian Herrmann den Einsatz der Freiwilligen, die alte Menschen und Alleinstehende in den Dörfern Gachnang, Gerlikon, Gundetswil,

Kefikon, Islikon, Oberwil, Messenriet, Strass und Niederwil sowie in den Alters- und Pflegeheimen besuchen. Zuhören, für den Anderen ganz da sein und sich gemeinsam erinnern – das ist ein unverzichtbarer Teil unserer seelsorgerlichen Tätigkeit in der Gemeinde.

Vikarin Sabine Schüz





Mahlzeitendienst und Mittagstisch

Mahlzeitendienst

Die Helfer des Mahlzeitendienstes liefern Ihnen ab dem 60. Altersjahr, sowie bei Krankheit, Unfall oder Behinderung von Montag bis Freitag eine warme Mahlzeit direkt ins Haus.

Portion Fr. 13.00 / ½ Portion Fr. 9.00

Anmeldung
bei Frau Karin Morgenthaler
Telefon 079 654 69 61
oder wenn's passiert direkt bei
Partyservice Ochsen Islikon:
052 375 11 08

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Einladung zum Mittagstisch

Zu unserem Mittagstisch sind alle Personen ab dem 60. Altersjahr, gleich welcher Konfession oder Religion, auf dem Gebiet der Evangelischen Kirchgemeinde Gachnang, der Politischen Gemeinde Gachnang und der ehemaligen Gemeinde Bertschikon einschliesslich Gündlikon und Zünikon herzlich eingeladen.

Unkostenbeitrag Fr. 10.00

Der nächste Mittagstisch findet statt:

**Mittwoch, 6. Februar
um 12.00 Uhr**

im evang. Kirchgemeindehaus Gachnang.

Bitte melden Sie sich bis am Montag vorher bei Marianne Wanner, Tel. 052 375 21 42 an.

Das Mittagstischteam freut sich auf Ihren Besuch!

Liebe Kirchgemeinde

Leider sind in den letzten Monaten auf dem Friedhof mehrmals Blumen und Gegenstände aus Blumenschalen entfernt worden. Das ist sehr pietätlos! Sollte dies nochmals vorkommen, werden wir bei der Polizei Anzeige erstatten.

Im Namen der Kirchenvorsteherschaft
Raphael Greger (Ressort Friedhof)

Freud und Leid Mitte September bis November 2018

Taufen: **Leana Elina Bürki**, Tochter von Nicole und Patrick Bürki-Küng, Gachnang.
Julian Bürgi, Sohn von Martina und Rolf Bürgi-Meyer, Thalheim.
Melina Bürgi, Tochter von Claudia und Marcel Bürgi-Reber, Islikon.
Joel Aeberli, Sohn von Daniela und Olivier Aeberli-Schmutz, Gachnang.

Trauungen: **Natascha Werren** und **Christoph Tanner**, Gachnang (Trauung bereits im Juni).
Marina Kireeva und **Rolf Beck**, Islikon.

Verstorbene: **Heinz Sennhauser**, Kefikon TG; gestorben im 78. Lebensjahr.
Werner Graf, Kefikon TG; gestorben im 61. Lebensjahr.

Vergabungen

aus der Spendkasse, gespeist von Gottesdienst-, Trau- und Abdankungskollekten in der Zeit vom 1. September bis 30. November 2018

Fr.	487.12	Notleidende in unserer Kirchgemeinde
Fr.	550.95	Verband Kind und Kirche, Berg am Irchel via Evangelische Landeskirche des Kantons Thurgau, Frauenfeld
Fr.	500.55	Ostschweiz. Gehörlosenpfarramt
Fr.	1'357.00	Verein Zmittag & Diakonie, Gachnang
Fr.	594.85	HEKS, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz, Zürich Vermerk: Tsunami Indonesien
Fr.	900.31	Verein Guatemala Hilfe Schweiz, Elgg / Vermerk: Clinicas Maya Weitere Infos unter www.clinicasmaya.net
Fr.	1'254.42	Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Thurgau Vermerk: Ref. Kirche Crans-Montana
Fr.	67.05	Tierschutzverein Frauenfeld und Umgebung
Fr.	5'712.25	Total

Konto Werke/Unterstützung (ab ordentlicher Rechnung)

Fr.	2'000.00	HEKS, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz, Zürich Vermerk: Überschwemmungen Indien
Fr.	1'500.00	Winterhilfe Thurgau, Frauenfeld
Fr.	1'500.00	HEKS, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz, Zürich Vermerk: Tsunami Indonesien
Fr.	1'500.00	Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe, Zürich
Fr.	164.35	Verein Ferienpass Frauenfeld, Frauenfeld (Rundungsbetrag Erlös Kerzenziehen)
Fr.	6'664.35	Total

Wir danken im Namen der Empfänger allen Spender/innen sowie für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Die Evangelische Kirchenvorsteherschaft
Das Kerzenziehen-Team

Was gibt es schöne Traditionen...



Eine davon ist das Kerzenziehen kurz vor Advent in Gachnang. Eine Woche lang verwandelt sich dann das Kirchgemeindehaus in eine kreative Wachs-Werkstatt. Unter der Anleitung von Susi Burgermeisters Freiwilligenteam fertigen Kinder, Jugendliche und Erwachsene kurze, dicke und lange, elegante Kerzen aus pinkfarbenem, gelbem, grünem und blauem Paraffin und haben damit bereits die schönsten Weihnachtsgeschenke im Sack. Selbstgemachte Kuchen und Durstlöscher sorgen für eine rundum entspannende, ja fast meditative Auszeit für alle Beteiligten. Der stattliche Erlös aus dem beliebten Traditionsevent in Höhe von 3'000 Franken (von der Kirchgemeinde leicht aufgerundet, siehe oben) geht dieses Jahr an den «Verein Ferienpass Frauenfeld».

Vikarin Sabine Schüz

Marti Bader war heuer das letzte Mal im Kerzenziehen-Team dabei. Ganz herzlichen Dank für weit über 20 Jahre Teamleitung und Mithilfe, Organisationstalent und Humor! Danke auch an Barbara Lang und Nicole Rüegg, die nun Susi Burgermeister unterstützen.

Foto Sabine Schüz

Pfr. Chr. Herrmann

Was erwarten wir von Jesus?

Predigt über Johannes 1, 35-38, gehalten am 25. Sonntag nach Trinitatis,
dem 18. November 2018 von Pfr. Christian Herrmann in der Kirche Gachnang

Am folgenden Tag standen wieder Johannes und zwei seiner Jünger;
und als er Jesus vorübergehen sah, sagte er: Siehe, das Lamm Gottes.

Und die zwei Jünger hörten ihn reden und folgten ihm nach.

Als sich Jesus umwandte und sie sah, wie sie ihm nachfolgten, sprach er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sagten zu ihm: Rabbi, – das heisst übersetzt Meister –, wo wohnst du?

Liebe Gemeinde

Der heutige Predigttext berichtet über einfache Verhältnisse in der ersten Zeit der christlichen Kirche. Ein Unbekannter kommt auf dem Weg neben dem Jordanfluss gegangen und zufällig steht an diesem Weg der Täufer Johannes und unterhält sich mit zweien seiner Jünger. Als der Unbekannte vorübergeht, verstummt das Gespräch kurz, die drei sehen ihm noch nach und dann unterbricht der Täufer das Schweigen und sagt: **«Das ist das Lamm Gottes.»**

Uns heute würde diese Bezeichnung wahrscheinlich nicht viel sagen. Ich stelle mir vor, wie ich mit Menschen unserer Kirchgemeinde auf der Brücke über den Tegelbach bei der Gachnanger Trotte stehe, mit ihnen diskutiere, ob es im Tegelbach bei der Trockenheit noch Fische gebe oder nicht, da läuft ein Unbekannter an uns vorbei und ich sage: *«Das isch s Lamm vo Gott»*. Meine Diskussionspartner würden zunächst einmal fragen, als ob sie nicht richtig gehört hätten: *«Äxgüsi, wa händ Sie gsait?»*

Den Menschen damals aber sagte dieser Titel sehr viel. Automatisch dachten sie an das Passa-Lamm beim Auszug aus Ägypten oder an den Schafs-

bock, der am Jom-Kippur, am grossen Versöhnungstag geopfert wurde. Auch dachten sie an den Propheten Jesaja, der vom Gottesknecht sagt, dass er die Schuld vieler Menschen auf sich lädt. Auch sprach der Täufer Aramäisch, wo «Lamm» und «Knecht» mit demselben Wort bezeichnet werden.

Die beiden Jünger wussten also sofort, wen der Täufer mit dem **«Lamm Gottes»** meinte, nämlich jenen Menschen, auf den sie schon lange warteten, jenen Menschen, der sie und die Welt erlösen sollte. Und was der Täufer mit seiner Aussage anrichtete, was er damit bei seinen beiden Jüngern auslöste, das wird in unserem Predigttext auf eindrückliche Weise deutlich: Sie verlassen ihren Meister und folgen ohne Begründung und ohne auch nur ein Abschiedswort an ihren Meister zu verlieren, dem Unbekannten.

Der Unbekannte aber merkt, dass ihm zwei Fremde nachlaufen, er dreht sich um und fragt sie: **«Was sucht ihr?»** Im Johannesevangelium ist dies der erste Satz, den Jesus spricht. Und das hat auch seine eigene Bedeutung. Schon ganz am Anfang werden wir Leser oder Hörer darauf hingewiesen, dass bei der Nachfolge Jesu nicht nur das ihm Nachlaufen

wichtig ist, sondern dass wir uns auch die Frage stellen, was für ein Ziel wir uns durch die Entscheidung ihm nachzufolgen gesetzt haben, was wir bei ihm suchen. Oder suchen wir vielleicht überhaupt nichts mehr bei ihm?

Vor kurzem gab es in unserer Kirchgemeinde eine kirchliche Veranstaltung unter dem Thema: **«Wünsche und Bedürfnisse an das Pfarramt Gachnang»**. Dabei wurde deutlich, dass das Bedürfnis der Menschen nach Begegnung und Austausch sehr gross ist, dass Jugendarbeit und Seelsorge sehr wichtig seien und dass der Gottesdienstgesang mehr gefördert werden solle. Fragen des Glaubens aber spielten eher eine nachgestellte oder vielmehr gar keine Rolle. Vielleicht hätte die Frage viel direkter gestellt werden sollen, in dem Sinne, wie sie in unserem heutigen Predigttext von Jesus gestellt wird: **«Was sucht ihr?»**

Die Antwort der beiden Jünger auf diese konkrete Frage ist schlicht und einfach: **«Meister, wir wollen einfach nur wissen, wo du wohnst.»** Sie wollen also nicht mehr herausfinden als den Wohnort Jesu, um einfach bei ihm sein zu können. Alles andere, ihre Hoffnung auf Rettung vor allen bösen Mächten –

sei es nun die römische Besatzungsmacht, seien es Krankheit, Armut oder Ungerechtigkeit, sei es Jugendarbeit oder Seelsorge –, alles andere wird sich dann schon finden. Das Wichtigste für sie ist zu wissen, wo sie Jesus antreffen können, dann, wenn sie ihn brauchen. Wie viele Menschen gibt es um uns, die in tiefer Not stecken, aber sie wissen nicht, dass sie bei Jesus Hilfe finden können, und wenn sie dies nun doch von anderen Christen erfahren haben, dann wissen sie trotzdem noch nicht, wo sie ihn finden können. Und dies ist auch nicht so sehr erstaunlich: Gerade dieses Buch, in dem uns der Weg unserer Suche zum Auferstandenen führen kann, gerade dieses Buch ist, obwohl in fast jedem Haushalt vorhanden, so vielen fremd und unzugänglich. In der Tat, es gibt viele Dinge in der Bibel, die Laien und sogar Pfarrer ohne Hilfsmittel nicht verstehen können; auch ich zähle mich darunter. Und darum verwundert es mich doch, wenn mir Menschen sagen: *«I der Bible lese – nei, da verstohn ich ja eh nôt»* und im nächsten Atemzug fortfahren: *«Ind Chile cho, nei, da verzellt ja der Pfar- rter nur da, won i der Bible stoht, und da weiss ich ja alles scho.»* Doch nun zurück zur Frage Jesu: **«Was sucht ihr?»** Die Jünger antworten genau so kurz und bündig wie ihnen die Frage gestellt wird: **«Wir wollen wissen, wo du wohnst.»** Sie suchen also nicht mehr als seine Gegenwart, seine Nähe, seine Herberge, um einfach bei ihm sein zu können. Was das damals beinhaltete, bei Jesus sein zu können, das musste den Menschen

nicht mehr erläutert werden. Aber heute? Heute sieht es so aus, als ob sehr viele Menschen dies nicht mehr wissen, ja vielleicht nie wussten. Vielleicht liegt dies auch an uns Pfarrern, weil wir das Gewicht unseres Unterrichts viel zu stark auf rein soziale Probleme ausrichten, auf menschliche Fähigkeiten hinweisen, wie man den Problemen im Leben ausweichen oder sie überwinden könnte, und viel zu wenig auf den hinweisen, der das **«Lamm Gottes»** ist, der uns auch wirklich helfen kann, sowohl die sozialen wie auch die Probleme der menschlichen Seele an der Wurzel anzupacken. Matthias Grünewald hat auf dem Isenheimer Altar im Elsass auf eindrucklichste Art einen Wegweiser für unsere Suche nach innerlicher und äusserlicher Zufriedenheit gegeben. Er malte Johannes den Täufer mit ausgestreckter Hand, deren langer Finger auf den Gekreuzigten weist. Lassen wir uns doch kurz auf diesen Finger ein und folgen ihm, indem wir im Johannesevangelium nachlesen, was wir bei Jesus finden können. Es sind die sogenannten johanneischen ICH-BIN-WORTE, denen wir folgen wollen. Jesus sagt uns: **Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.** Bei ihm finden wir Nahrung, dann, wenn es uns schlecht geht, dann wenn wir in Verzweiflung sind, wenn wir nicht mehr ein noch aus wissen. Wir dürfen es wissen, dass er uns in bösen Zeiten Trost schenken

kann, Brot, das unseren Hunger nach Gerechtigkeit stillt. Er ist das Brot des Himmels. Nicht jenes Brot, das nur den physischen Körper sättigt, sondern die stützende Kraft, die unser Leben trägt.

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht mehr wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht der Welt haben.

Bei ihm finden wir jenes Licht und jene Wärme, die aus dem Tal der Depressionen, der Niedergeschlagenheit und Ausweglosigkeit herausführt. Er allein ist das Licht, das aus schweren und unsinnigen Kriegen herausführen kann zum Frieden. Das Licht, das Hass und Streitsucht versengt. Wer ihn sucht, der wird dies Licht sein eigen nennen können und wird sehen, wie leicht es ihm fallen wird zu vergeben und seinen Mitmenschen zu verstehen. Warum nur verschliessen sich so viele Menschen diesem Licht?

Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Wie viele Menschen gibt es, die leiden, weil sie sich Dinge vorwerfen, die sie sich nicht vergeben können, weil sie Schuldgefühle haben, von denen sie niemand befreit. Wenn sie nur wüssten, dass sie bei Jesus Erlösung finden können. Erlösung, weil er für unsere Fehler sein Leben liess, weil er infolge unserer Einsicht und Reue für uns vor Gott einsteht und uns von all den Vorwürfen und Depressionen befreien will und kann.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Wer auf der Suche nach ihm ist, der darf wissen, dass er schon

auf dem Weg der Wahrheit und des Lebens ist. Der darf gewiss sein, dass dann, wenn wir meinen am Ende unseres Weges zu sein, wenn wir keinen Ausweg und kein Ziel mehr vor uns sehen, dass ausgerechnet dann in Jesus Christus der Weg zum Licht, der Weg zur Befreiung von allem Zwang vor uns liegt. **Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.**

Wie viele Menschen sind auf der Suche nach Erfolg, nach Resultaten ihres Daseins und nach Bestätigung ihrer Werke? Wenn sie nur wüssten, dass sie bei ihm Frucht bringen können, die

sie für immer glücklich und zufrieden macht. Denn bei ihm geht es nicht um äusserlichen Erfolg, der bald wieder vergessen ist, sondern um innere Reife, die den äusserlichen Erfolg überflügelt und in den kleinsten Dingen Bestätigung vor Gott zeigt.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, obgleich er stirbe.

Wer von uns hat nicht Angst vor dem Tod? Einmal muss jeder daran denken und schmerzhaft ist es mit anzusehen, wie sich Menschen im Angesicht des Todes quälen und martern, weil sie es nicht fassen können oder

es nie versucht haben zu begreifen, dass dieser Tod überwunden ist, dass er uns nichts mehr antun kann, weil Jesus Christus die Auferstehung ist, weil ER uns in die ewige Nähe Gottes führen kann.

Liebe Gemeinde, Johannes zeigte seinen Jüngern den Weg, der zu all dem vorhin Gehörten führen kann. Die beiden Jünger folgten ihm, um einfach zu wissen, wo er wohnt, wo sie in seiner Gegenwart verharren dürfen. Ja, in seiner Gegenwart sein, das könnte so manchem ein Trost sein, wenn er nur wüsste, was er alles bei ihm finden kann. Amen.

Kindergottesdienst (Sonntagsschule)

Datum	Gachnang 10 Uhr	Gerlikon 10 Uhr
20. Januar	KGH	Chinderclub-Raum
17. Februar	KGH	Chinderclub-Raum
3. März	KGH	Chinderclub-Raum
17. März	10 Uhr – Ökumenischer Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	
31. März	KGH	Chinderclub-Raum
Die Kindergottesdienst-Leiter/innen	Alexandra Holderegger, Wittenbach Elisabeth Lässer, Islikon	Yannick Huber, Gerlikon Anita Eberhard Bogoni, Gerlikon Silvia Schmid, Islikon

Advent im Gerliker Milchhüsli

Lang ist es gegangen, am 5. Dezember im Milchhüsli Gerlikon. Mehr als 20 Gäste liessen sich von den Gastgebern Lisbeth und Ernst Gerber bei der traditionellen Adventsfeier feine hausgemachte Guetzli und einen guten Tropfen reichen. Adventslieder und eine zu Herzen gehende Weihnachtsgeschichte von Pfarrer Herrmann machten auch diese 34. Adventsfeier in Gerlikon zu einem speziellen Erlebnis.

Vikarin Sabine Schütz
Foto: Chr. Herrmann



Jugendlager 2018 in Spanien



Wie schon im vergangenen Jahr durften unsere Jugendlichen am Jugendlager der Kirchgemeinde Frauenfeld teilnehmen. Raphael Schneider überliess zusammen mit seinem hoch motivierten Leiterteam nichts dem Zufall und plante sowohl die Reise wie auch den Aufenthalt in Spanien bis ins kleinste Detail. Während 10 Tagen durften die Teilnehmenden viel Gemeinschaft bei Sport und Spiel, bei einem Ausflug ins nahe gelegene Barcelona und beim täglichen Singen und Feiern erleben. Das regelmässige gemeinsame Kochen in Gruppen stellte für viele einen besonderen Höhepunkt dar 😊. Im Namen der Kirchenvorstanderschaft bedanke ich mich bei

Raphael Schneider, seinem Team und der Kirchgemeinde Frauenfeld für ihren grossen Einsatz, in dessen Genuss auch unsere Jugendlichen immer wieder kommen!

Susi Kündig-Koch
Ressort Kirche, Kind und Jugend
Foto: Ev. Kirchgemeinde Frauenfeld

Zwei Teilnehmerinnen-Berichte:

Wir sind etwa 19 Stunden mit dem Car nach Spanien gefahren. Am Morgen war es meistens noch frisch, doch im Verlaufe des Tages wurde es wärmer. Wir hatten jeden Morgen «Sport».

Am Dienstag hat es am Abend sehr stark geregnet und wir sind ins Kino gegangen, doch

man hat fast nichts verstanden, weil der Regen so laut war. Am Morgen und am Abend sangen alle gemeinsam in einem grossen Zelt.

Laura Gosteli

Der Ausflug nach Barcelona war für mich das Highlight des Lagers. Wir teilten uns in Gruppen auf, in denen wir Verschiedenes unternahmen. Eine Gruppe ging in das Hard Rock Café, eine andere besuchte ein Shoppingcenter, die nächste sah sich die Sehenswürdigkeiten an und wir in meiner Gruppe bummelten nach Lust und Laune in Barcelona herum.

Claudia Kündig

Singsonntag mit «Rückenwind»

Schon das Wort Rückenwind tönt für uns positiv. Man sieht sich auf dem Fahrrad und es geht wie von selbst. Genauso schön oder noch schöner ist es, wenn man mit Rückenwind in den Tag oder die Woche starten kann. Diese Gelegenheit hatten alle am Sonntag, 9. September in der Kirche Gachnang. Gisela Stäheli begrüßte die Gottesdienstbesucher mit einer so schwungvollen Interpretation des Liedes «Rückenwind», dass ein Kind spontan applaudierte. Der ganze Gottesdienst war als Singsonntag gedacht und selbst die Predigt wurde vom Kirchenchor und den Besuchern in Form von Liedern verkündigt. Die Dirigentin des Kirchenchors, Ruth Schär, brachte den Gottesdienstbesuchern gleich zu Beginn einen Kanon bei und schon bald tönte es wunderschön im Wechselgesang «Wo

zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.» Auch das Lied «Danke (für diesen Festtag heute)» war bereits vielen bekannt und tönte wohlklingend.

Nach den beiden Taufen, die wie immer sehr stimmig und unter Einbezug der anwesenden grösseren Kinder vollzogen wurden, wurden den Besucherinnen und Besuchern weitere Lieder aus dem neuen Liederbuch *Rückenwind* der evangelischen Kirche Thurgau näher gebracht.

Die Mitglieder des Kirchenchors waren Vorsänger und Vorsängerinnen und Unterstützung beim Erlernen der modernen und eingängigen neuen Lieder. Neben dem eingangs erwähnten Kanon haben folgende Lieder in den sonnigen Sonntag hinaus begleitet und klangen

hoffentlich bis in den Alltag hinein nach:

Nr. 73: Ins Wasser fällt ein Stein,
 Nr. 118: Meine Zeit steht in deinen Händen,
 Nr. 1: Rückenwind,
 Nr. 114: Masithi Amen,
 Nr. 87: Wenn einer alleine träumt,
 Nr. 100: Unser Vater, und als Ausgangslied
 Nr. 111: Herr, wir bitten: Komm und segne uns.

Die Freude am Singen kann man auch jeden Mittwochabend mit den Mitgliedern des Kirchenchors teilen. Die Proben finden jeweils um 20.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Gachnang statt. Wir freuen uns auf Sie als Sängerinnen oder Sänger oder am 3. März im nächsten Singsonntag am Chilesonntag!

Für den evang. Kirchenchor Gachnang
 Susanna Del Monego

Das Liederbuch *Rückenwind* wurde 2017 von der Evangelischen Landeskirche des Kantons Thurgau herausgegeben. Es enthält zeitgemässe, populäre Kirchenlieder und Lieder, die in den Kirchgemeinden immer wieder gesungen werden, aber nicht im Kirchengesangbuch zu finden sind. Darunter sind auch Mundartlieder, die heute oft im Familiengottesdienst eingesetzt werden, alle auch mit Akkordangaben für die Instrumentalbegleitung. Das Buch ist im Theologischen Verlag Zürich erschienen und kann über jede Buchhandlung bezogen werden (Fr. 19.80, ISBN 978-3-290-17894-9).





Erntedankfest Gachnang



Ein wunderschöner Meeresstrand mit startklarem Schlauchboot empfing die Gemeinschaft der Gottesdienstbesuchenden am Fest vom Erntedank in der Kirche Gachnang. Pfarrer Christian Herrmann begrüßte die grosse Schar von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und ganz speziell die Sonntagschülerinnen und -schüler, welche unter der Leitung von Alexandra Holderegger und Elisabeth Lässer das Evangelium von der Brotvermehrung in Form einer modernen Geschichte aufführten.

Diakon Alex Hutter betonte in seinem Predigtwort, dass am Erntedankfest nebst dem Dank an Gott auch die Bitte nach fürsorglichem Handeln der Gläubigen Platz hat. So wie Jesus bei der Speisung der 5000 dafür sorgte, dass Jung und Alt, Reich und Arm genug zum Essen erhielten, so soll auch unsere Welt eine lebenswerte Welt sein für Arm und Reich.

Zwischen den Szenen vom Bibelspiel trugen die Schülerinnen und Schüler drei wunderschöne Lieder vor, u. a. «Jesus ist mein bester Freund». Zum Schluss erhielten alle Gottesdienstbesuchenden einen herrlichen Apfel und die Schülerinnen und Schüler ein feines Stück Zopf. Herzlichen Dank allen, die zum Gelingen dieses schönen Erntedankfests beigetragen haben!

Alex Hutter, Diakon
Fotos: Karin Morgenthaler



Konzert PH-Wert

Am Sonntag, 18. November 2018 beehrte das Frauenvokalensemble *PH-Wert* die Kirchgemeinde Gachnang mit einem sehr besinnlichen Konzert. Der Chor aus Studentinnen und Absolventinnen der Pädagogischen Hochschule Kreuzlingen unter der Leitung von Eva Berger begeisterte mit seinen glockenklaren und hochprofessionellen Gesängen das zahlreich erschienene Publikum. Neben Komponisten wie Felix Mendelssohn erklangen Stücke in

verschiedenen Sprachen von zeitgenössischen Komponisten wie John Rutter, Cesar Bresgen, Eric Whitacre oder Ivo Antognini und erfüllten die Kirche mit wunderschönen harmonischen und dazwischen spannenden modernen, aber immer lieblichen Tönen. Die **spezielle Zusammensetzung** der Begleitung aus Akkordeon (Alfred Stoppel), Oboe (Stefanie Gubser-Jaisli) und Cello (Ernst Hänzi) ergänzte das Ensemble sehr passend und unaufdringlich mit warmen

Klängen. Immer wieder spielte der Chor mit verschiedenen Aufstellungen. So kamen Gesang und Orgel (Irene Roth) zu Beginn von der Empore, später stellten sich die Sängerinnen im Chor im Kreis auf oder sie besangen das Publikum vorne auf der Bühne. Alles in allem ein wunderbarer musikalischer Abend, dem am Schluss ein grosser und herzlicher Applaus folgte.

Text und Foto: Gisela Stäheli

Wenn einer eine Reise tut...

Ja, die Teilnehmenden der Seniorenferien hatten sich Anfang November etwas zu erzählen. Beim Abschlussabend im Kirchgemeindehaus liessen 25 Seniorinnen und Senioren nochmals die spätsommerlichen Tage in Badenweiler im Hochschwarzwald Revue passieren. Vikarin Sabine Schüz präsentierte anhand einer Bildershow die schönsten Aus-

flüge und einen bunten Strauss unterhaltsamer Ferienerlebnisse, die beim anschliessenden Apéro lebhaft diskutiert wurden. Und wer sich dann in den Wintermonaten in der warmen Stube an die sonnigen Tage zurück erinnern möchte, dem hilft ein kleines Fotobüchlein auf die Sprünge.

Text und Foto: Sabine Schüz





Workshop «Zukunft Pfarramt Gachnang»

Ende September trafen sich gut 30 Personen aus der Kirchengemeinde Gachnang zu einem Workshop-Abend, um über die Zukunft des Pfarramts Gachnang zu diskutieren. Das Pfarramt soll nach der Pensionierung von Christian Herrmann (November 2020) mit zwei Pfarrpersonen zu je 100 Stellenprozent besetzt werden. Die Kirchenvorsteherschaft wollte herausfinden, welche Form der Aufteilung des Pfarramts die Gemeinde bevorzugt. Dabei standen drei Varianten zur Diskussion: 1. das Gemeindegebiet geografisch aufteilen; 2. die Aufgaben nach Amtswochen aufteilen; 3. Spezialpfarrämter bilden (z.B. Jugendpfarrer/Erwachsenenpfarrer). Bei allen

drei Varianten wurden die Vor- und Nachteile erörtert. Die konsultative Schlussabstimmung zeigte, dass die Workshopteilnehmer grösstenteils die Varianten Allround-Pfarrer mit geografischer Aufteilung der Kirchengemeinde sowie Spezialpfarrämter bevorzugen. Die Kirchenvorsteherschaft hat aufgrund dieser Abstimmung entschieden, diese beiden Varianten zu kombinieren zu zwei Allround-Pfarrstellen mit den zugewiesenen Gemeindegebieten, die Arbeit aber tendenziell in Erwachsenenarbeit und Jugendarbeit aufzuteilen. Die Kirchenvorsteherschaft wollte zudem herausfinden, was grundsätzlich in der Kirchengemeinde beibehalten, was ge-

ändert werden soll und was sich die Bevölkerung für die Zukunft wünscht. Die Antworten aus den Diskussionen werden als Grundlage für weitere Entschiede im Zusammenhang mit dem Pfarrwechsel dienen. Die Idee, ein Leitbild für die Kirchengemeinde Gachnang zu erstellen, wird nicht weiter verfolgt, da bereits folgendes Leitbild besteht:

Wir wollen als eine für das religiöse Wohlergehen unserer Gemeindemitglieder auf der Grundlage des Evangeliums Jesu Christi aktive und lebendige Kirchengemeinde erkannt werden.

Die Kirchenvorsteherschaft

